

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

27. Jahrgang

Berlin, den 2. Dezember 1960

Nummer 49

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Zur Entwicklung der landwirtschaftlichen Erzeugung in der Sowjetunion

Von 1939 bis 1953 hat die Sowjetunion keinerlei amtliche Daten über die Entwicklung der Agrarproduktion veröffentlicht. Ab 1953 wurden wenigstens über die Viehbestände jährlich Angaben gemacht. Was die pflanzliche Erzeugung anlangt, so enthielten die nach langer Pause neu herausgebrachten statistischen Jahrbücher von 1955 und 1956 erstmals wieder Indexziffern der pflanzlichen Erzeugung, wobei als Basis das Jahr 1950 benutzt wurde.

Erst das statistische Jahrbuch der Sowjetunion von 1958 brachte wieder absolute Zahlenangaben über die Ernteerträge und die tierische Produktion seit 1913, wenn auch nur für einige Jahre. Ergänzt wurden diese Angaben durch jährliche Indexziffern sowohl für die gesamte Agrarproduktion als auch für die Erzeugung von tierischen und pflanzlichen Produkten; als Basisjahr wird neuerdings das Jahr 1913 benutzt.

Im nachstehenden Beitrag versucht das DIW, die Zuverlässigkeit dieser Indexziffern nachzuprüfen.

Die sowjetische Indexziffer der landwirtschaftlichen Produktion

Die Indexziffern der landwirtschaftlichen Produktion waren nach ihrer Veröffentlichung der Kritik westlicher Experten weniger ausgesetzt als andere statistische Daten der Sowjetregierung. Dies liegt zunächst daran, daß die Entwicklung der landwirtschaftlichen Erzeugung — wie man schon den bis vor kurzem spärlichen sowjetischen Angaben entnehmen konnte — weit weniger dynamisch war als die der Industrie, Übertreibungen also von vornherein weniger wahrscheinlich waren. Wie die 1959 veröffentlichten Daten zeigen, hat die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion lange Zeit hindurch mit der Bevölkerungsvermehrung nicht einmal Schritt gehalten.

Diese Tatsachen lassen jedoch den Versuch nicht überflüssig erscheinen, die Zuverlässigkeit der sowjetamtlichen Indexziffern der landwirtschaftlichen Erzeugung zu testen.

Zu diesem Zweck hat das DIW die zur Verfügung stehenden sowjetischen Angaben über die Ernteerträge und die Produktion der Viehwirtschaft nach ihrem Kaloriengehalt „bewertet“ und eine Indexziffer der erzeugten Kalorien berechnet. Der Vergleich mit der sowjetamtlichen Indexziffer wird allerdings dadurch beeinträchtigt, daß nicht alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse in eine Kalorienrechnung einbezogen werden können, z. B. nicht Baumwolle, Flachs und Hanf bei den Erzeugnissen des Ackerbaus, Wolle, Häute und Felle bei den Erzeugnissen der Viehwirtschaft. Die wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse, deren Entwicklung den Gesamtindex entscheidend bestimmt, können jedoch durch die Kalorienrechnung erfaßt werden, ohne daß Bewertungsfragen und ihr Einfluß auf die „richtige“ Indexrechnung störend in Erscheinung treten.

Die wichtigsten Ergebnisse der Vergleichsrechnung

Den internationalen Gepflogenheiten entsprechend wurden folgende Kalorienmengen — jeweils je 100 g

gerechnet — bei der Vergleichsrechnung des DIW benutzt:

Getreide	350	Fleisch	140
Kartoffeln	98	(außer Schweinefleisch)	230
Zuckerrüben	73	Schweinefleisch	65
Sonnenblumen	259	Milch	83
Gemüse	35	Eier (Stück)	83

Mit Hilfe der Ernte- bzw. Produktionsmengen berechnet, ergeben sich die Indexziffern der Vergleichsrechnung des DIW. Wie ersichtlich, ist die Abweichung zu den sowjetamtlichen Indexziffern in den einzelnen Jahren sehr unterschiedlich, mitunter allerdings überraschend niedrig.

Im einzelnen zeigt sich jedoch die Tendenz, daß die Vergleichsrechnung des DIW bei den Produkten des Ackerbaus zu niedrigeren, bei den Produkten der Viehwirtschaft dagegen zu höheren Indexziffern führt, als sie sowjetamtlich veröffentlicht sind.

Diese Unterschiede sind relativ einfach zu erklären, da sie die von vornherein zu erwartenden Differenzen zwischen einer Rechnung mit den Kalorien einerseits und mit dem Wert andererseits widerspiegeln. So ist z. B. die Produktion von Schweinefleisch (mit hohem Kaloriengehalt) wesentlich schneller als die von sonstigem Fleisch gestiegen, was in der Kalorienrechnung zu einer stärkeren Zunahme der Indexziffern als bei der Wertrechnung führen muß.

Umgekehrt ist z. B. die Erzeugung von Getreide (relativ hoher Kaloriengehalt) wesentlich langsamer gestiegen als die der anderen Feldfrüchte, was ein geringeres Wachstum der Produktion des Ackerbaus nach der Kalorien- als nach der Wertrechnung ergibt.

Die Indexziffern der gesamten Erzeugung werden bei der Kalorienrechnung eindeutiger als bei der Wertrechnung durch die Entwicklung des Ackerbaus bestimmt, da die Produktion des Ackerbaus nach der Kalorienrechnung einen höheren Anteil an der Gesamtzeugung hat als nach der Wertrechnung.

Hinzu kommt — und auch diese Tatsache spricht für die relative Verlässlichkeit der sowjetischen Indexziffern —, daß die Produktion der in der Kalorien-

Zahlen zur Entwicklung der sowjetischen Agrarproduktion

Jahr	Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben	Sonnen- blumen	Gemüse	Produkte des Ackerbaus	Fleisch (außer Schwei- nef.)	Schwei- nefleisch	Milch	Eier (Mill. Stück)	Produkte der Vieh- wirtschaft	Landwirtsch. Produktion gesamt
in 1000 t												
1913	76 500	23 300	10 900	736	4 400	.	2 755	1 298	24 787	10 192	.	.
1928	73 300	46 400	10 100	2 127	10 500	.	3 300	1 600	31 000	10 800	.	.
1932	.	.	.	.	.	.	2 100	700	20 600	4 400	.	.
1937	97 400	58 700	21 600	1 755	15 400	.	1 900	1 100	26 100	8 200	.	.
1940	95 500	75 900	18 000	2 636	13 700	.	3 000	1 700	33 600	12 200	.	.
1950	81 200	88 600	20 800	1 798	9 300	.	3 400	1 500	35 300	11 700	.	.
1953	82 500	72 600	23 200	2 630	11 400	.	3 517	2 305	36 475	16 059	.	.
1954	85 600	75 000	19 800	1 909	11 900	.	3 566	2 715	38 197	17 179	.	.
1955	106 800	71 800	31 000	3 797	14 100	.	3 793	2 529	43 009	18 481	.	.
1956	127 600	96 000	32 500	3 947	14 300	.	3 932	2 666	49 111	19 532	.	.
1957	105 000	87 800	39 700	2 801	14 800	.	4 030	3 344	54 750	22 269	.	.
1958	141 200	86 500	54 400	4 626	14 900	.	4 409	3 303	59 094	22 536	.	.
1959	124 800	86 400	43 900	2 940	14 300	.	4 768	3 757	62 186	23 940	.	.
in Mrd. Kalorien												
1913	267 750	22 834	7 957	1 906	1 540	301 987	3 857	2 985	16 112	846	23 800	325 787
1928	256 550	45 472	7 373	5 509	3 675	318 579	4 620	3 680	20 150	896	29 346	347 925
1932	.	.	.	.	.	.	2 940	1 610	13 390	365	18 305	.
1937	340 900	57 526	15 768	4 545	5 390	424 129	2 660	2 530	16 965	681	22 836	446 965
1940	334 250	74 382	13 140	6 827	4 795	433 394	4 200	3 910	21 840	1 013	30 963	464 357
1950	284 200	86 828	15 184	4 657	3 255	394 124	4 760	3 450	22 945	971	32 126	426 250
1953	288 750	71 148	15 936	6 812	3 990	387 636	4 924	5 302	23 709	1 333	35 268	422 904
1954	299 600	73 500	14 454	4 944	4 165	396 663	4 992	6 245	24 828	1 426	37 491	434 154
1955	373 800	70 364	22 630	9 834	4 935	481 563	5 310	5 817	27 956	1 534	40 617	522 180
1956	446 600	94 080	23 725	10 223	5 005	579 633	5 505	6 132	31 922	1 621	45 180	624 813
1957	367 500	86 044	28 951	7 255	5 180	494 960	5 642	7 691	35 588	1 848	50 769	545 729
1958	494 200	84 770	39 712	11 981	5 215	695 878	6 173	7 597	38 411	1 870	54 051	689 929
1959	436 800	84 672	32 047	7 615	5 005	566 139	6 675	8 641	40 421	1 987	57 724	623 863
1913 = 100												
1928	95,8	199,1	92,6	289,0	238,6	105,5	119,8	123,3	125,1	105,9	123,3	106,8
1932	.	.	.	.	.	.	76,2	53,9	83,1	43,1	76,9	.
1937	127,3	251,9	198,1	238,5	350,0	140,4	69,0	84,8	105,3	80,5	95,9	137,2
1940	124,8	325,8	165,1	358,2	311,4	143,5	108,9	131,0	135,6	119,7	130,1	142,5
1950	106,1	380,3	190,8	244,3	211,4	130,5	123,4	115,6	142,4	114,8	135,0	130,8
1953	107,8	311,6	212,8	357,4	259,1	128,4	127,7	177,6	147,2	157,6	148,2	129,8
1954	111,9	321,9	181,6	253,4	270,5	131,4	129,4	209,2	154,1	168,6	157,6	133,3
1955	139,6	308,2	284,3	515,9	320,5	159,5	137,7	194,9	173,5	181,3	170,7	160,3
1956	166,8	412,0	298,1	536,4	325,0	191,9	142,7	205,4	198,1	191,6	189,8	191,8
1957	137,3	376,8	364,1	380,6	336,4	163,9	146,3	257,7	220,9	218,4	213,3	167,5
1958	184,6	371,2	499,0	628,6	338,6	210,6	160,0	254,5	238,4	221,0	227,1	211,8
1959	163,1	370,8	402,8	399,5	325,0	187,5	173,1	289,5	250,9	234,9	242,5	191,5

Quellen: Narodnoje Chosajstwo SSSR 1958 g., S. 352 ff; SSSR w zyfrach w 1959 g., S. 122 ff. Kalorien: Ziegelmayr, Ernährungsge-
weiser, Berlin 1948, S. 224 f.

Indexziffern der landwirtschaftlichen Produktion in der Sowjetunion

Jahr	Sowjetamtliche Indexziffern			Vergleichsrechnung des DIW			Abweichung v. sowjetamtl. Index in vH		
	Landw. Erzeugung gesamt	davon Erzeugnisse des Ackerbaus	der Vieh-zucht	Landw. Erzeugung gesamt	davon Erzeugnisse des Ackerbaus	der Vieh-zucht	Landw. Erzeugung gesamt	davon Erzeugnisse des Ackerbaus	der Vieh-zucht
1913 = 100									
1928	124	117	137	107	106	123	- 13,7	- 9,4	- 10,2
1932	107	125	75	.	.	77	.	.	+ 2,7
1937	134	150	109	137	140	96	+ 2,2	- 6,7	- 11,9
1940	141	155	114	143	144	130	+ 1,4	- 7,1	+ 14,0
1950	140	151	118	131	131	135	- 6,4	- 13,3	+ 14,4
1953	146	148	141	130	128	148	- 11,0	- 13,5	+ 5,0
1954	153	153	153	133	131	158	- 13,1	- 14,4	+ 3,3
1955	170	175	160	160	160	171	- 5,9	- 8,6	+ 6,9
1956	193	201	177	192	192	190	- 0,5	- 4,5	+ 7,3
1957	197	198	196	168	164	213	- 14,7	- 17,2	+ 8,7
1958	218	227	205	212	211	227	- 2,8	- 7,1	+ 10,7
1959	218	217	218	192	188	243	- 11,9	- 13,4	+ 11,5
1928 = 100									
1932	86	107	55	.	.	62	.	.	+ 12,7
1937	108	128	80	129	133	78	+ 19,4	+ 3,9	- 2,5
1940	114	133	83	134	136	106	+ 17,5	+ 2,3	+ 27,7
1950	113	129	86	123	124	109	+ 8,8	- 3,9	+ 26,7
1953	118	127	103	122	122	120	+ 3,3	- 3,9	+ 16,5
1954	123	131	112	125	125	128	+ 1,6	- 4,6	+ 14,3
1955	137	150	117	150	151	138	+ 9,5	+ 0,7	+ 17,9
1956	156	172	129	180	182	154	+ 15,4	+ 5,8	+ 19,4
1957	169	169	143	157	156	173	- 1,3	- 7,7	+ 21,0
1958	176	194	150	198	200	184	+ 12,5	+ 3,1	+ 22,7
1959	176	185	159	179	178	197	+ 1,7	- 3,8	+ 23,9

rechnung des DIW nicht erfaßbaren Erzeugnisse bei den Ackerbauerzeugnissen schneller, bei den tierischen Produkten langsamer gestiegen ist als die der erfaßten Erzeugnisse.

Da der sowjetische Index Baumwolle, Flachs, Wolle usw. miteinbezieht, müssen die sowjetamtlichen Berechnungen aus diesem Grunde im Falle der Ackerbauerzeugnisse eine raschere, im Falle der Produkte der Viehwirtschaft eine langsamere Entwicklung aufzeigen als die Vergleichsrechnung des DIW.

Es ergibt sich also, daß die sowjetamtliche Indexziffer der landwirtschaftlichen Produktion eine Entwicklung aufweist, die alles in allem glaubwürdig ist. Dennoch läßt sich nachweisen, daß die Sowjetunion nach wie vor bestrebt ist, die in einzelnen Jahren durch schlechte Ernteerträge verursachten, relativ starken Schwankungen ihrer Agrarproduktion zu kaschieren. Dies gilt bis in die neueste Zeit hinein, wie die für die Jahre 1957 und 1959 zutage tretenden kurzfristigen Abweichungen zwischen der sowjetamtlichen Indexrechnung und der Vergleichsrechnung des DIW zeigen. Bei der viehwirtschaftlichen Erzeugung treten derartige Unterschiede nicht hervor.

Landwirtschaftliche Erzeugung und Lebensstandard

Wie sowohl die sowjetamtlichen Veröffentlichungen als auch die Vergleichsrechnung des DIW ausweisen, ist die landwirtschaftliche Erzeugung der Sowjetunion alles in allem so langsam und unter relativ so großen Schwankungen gewachsen, daß erst seit 1955 von einer über das Bevölkerungswachstum dauerhaft hinausgehenden Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion gesprochen werden kann.

Da die landwirtschaftliche Produktion auch Textilrohstoffe u. ä. enthält und die Entwicklung dieser Erzeugnisse langfristig schwächer war als die der menschlichen Nahrung dienenden Produkte, war die Versorgung der sowjetischen Bevölkerung mit Ernährungsgütern etwas besser als die sowjetische Indexziffer erkennen läßt.

Dies gilt insbesondere für die Produkte des Ackerbaus. Hier wurde vor 1940 die Je-Kopf-Erzeugung von 1928 in den meisten Jahren erreicht oder überschritten, jedoch war die Steigerung weder bemerkenswert hoch noch Jahr für Jahr garantiert. 1933/34 kam es bei schlechten Ernten und gleichzeitigem Tiefstand der Erzeugung von Viehprodukten (1933 nur 44 vH des 1928 je Einwohner erreichten Standes!) zu einer schweren Hungersnot.

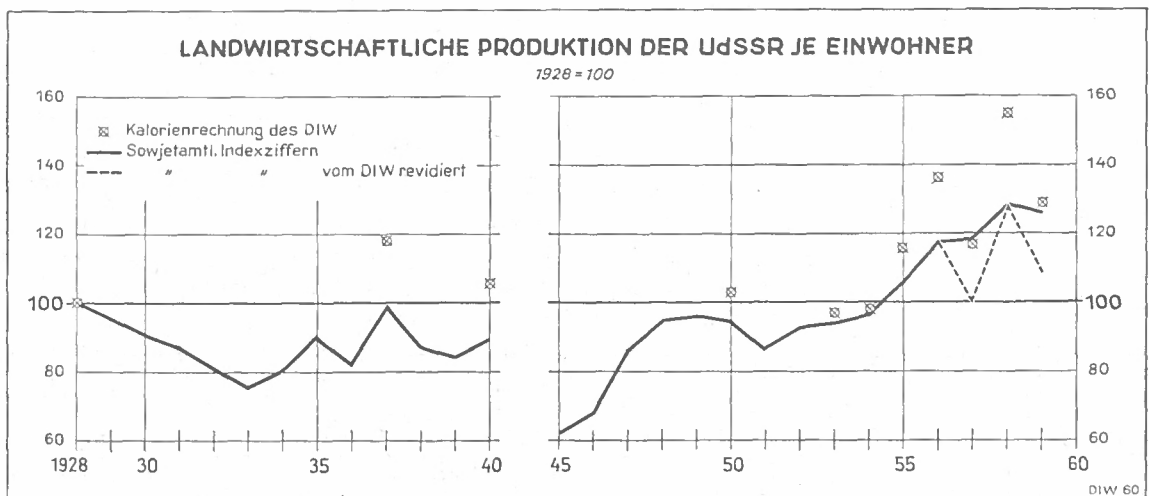
Auch nach dem zweiten Weltkrieg herrschte erneut Hungersnot. Bei den Ackerbauerzeugnissen konnten 1945 nur rund 71 und 1946 rund 76 vH der Je-Kopf-Versorgung von 1928 erreicht werden, bei den Erzeu-

nissen der Viehwirtschaft in beiden Jahren nur 47 bzw. 57 vH. Ohne die in der Nachkriegszeit zunächst weiter gewährte UNRRA-Hilfswären die damaligen Schwierigkeiten wohl noch viel größer gewesen als sie ohnehin waren.

Erst die von Chruschtschow eingeleiteten Reformen der sowjetischen Landwirtschaft brachten ab 1954/55 in kurzer Zeit eine bemerkenswerte Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, so daß die Versorgung der Bevölkerung den Stand von 1928 heute bei weitem übersteigt. Insbesondere gilt dies von den Ackerbauerzeugnissen, wo auch schlechte Ernten wie die von 1957 und 1959 die Versorgung der Bevölkerung nicht mehr gefährden konnten. Aber auch bei der Viehwirtschaft sind in den letzten Jahren bemerkenswerte Steigerungen der Erzeugung erzielt worden mit dem Ergebnis, daß in allen Jahren seit 1957 erstmals wieder die Versorgung von 1928 überschritten wurde.

Zusammenfassend läßt sich feststellen:

1. Die von den Sowjets amtlich bekanntgegebenen Indexziffern der landwirtschaftlichen Erzeugung sind relativ zuverlässig. Der Trend der Entwicklung wird richtig wiedergegeben, in einzelnen Jahren widersprechen sich allerdings die Angaben über die Erntemengen und über die gesamte landwirtschaftliche Produktion.
2. Die für die menschliche Ernährung in Frage kommende Produktion ist im Bereich des Ackerbaus seit 1913 etwas langsamer, bei der Viehwirtschaft etwas schneller gestiegen als die gesamte landwirtschaftliche Erzeugung.
3. Der Umbau des ehemaligen Zarenreiches zur Sowjetunion und der Aufstieg zur zweitgrößten Industriemacht der Welt wurden von der sowjetischen Bevölkerung durch einen über vier Jahrzehnte fast ununterbrochen anhaltenden und nur im Falle sehr guter Ernten vorübergehend gemilderten Verzicht auf eine wirklich ausreichende Ernährung ermöglicht.
4. Heute ist die sowjetische Bevölkerung ausreichend ernährt. Das beste Zeichen hierfür ist der seit längerer Zeit stagnierende Verbrauch von Brot. Andererseits ist der Verbrauch von viehwirtschaftlichen Erzeugnissen heute sowohl im Vergleich zum früheren Konsum der Bevölkerung des gleichen Landes als auch im Vergleich zum heutigen Konsum anderer Industrieländer noch relativ gering.
5. Es besteht kein Zweifel, daß die sowjetische Regierung alles tun wird, um die nach jahrzehntelangen Experimenten endlich erreichte Beschleunigung der landwirtschaftlichen Produktion und Produktivität weiterhin mit allen Mitteln zu fördern.



Zur Entwicklung der Industrie in der Bundesrepublik

Da die Industrieproduktion¹⁾ im Oktober 1960 gegenüber dem Vormonat kräftiger zunahm als im Durchschnitt der letzten Jahre und auch als im vergangenen Jahr, stieg die Jahreswachstumsrate (Vorjahrsvergleich) insgesamt wieder — auf 8,5 vH — an, nachdem der Produktionsabstand zum Vorjahr sich im September auf 7,6 vH verringert hatte. Dazu trug neben einer leichten Belebung im Bergbau vor allem bei, daß die Ernährungsindustrie ihr bislang bescheidenes Wachstum — von 4vH im September auf 7 vH im Oktober — beschleunigen konnte. Dort war der herbstliche Saisonaufschwung ausgeprägter als je seit 1950. Das gleiche gilt unter den übrigen Industriezweigen nur noch für den Stahl- und Maschinenbau, so daß auch dort die Produktion wieder stärker wuchs. Die Investitionsgüterindustrien insgesamt erzielten trotzdem im Oktober die gleiche Mehrproduktion gegenüber 1959 wie im September (+ 11 vH), da das Wachstum der Elektroindustrie abnahm. Die Verbrauchsgüterindustrien hielten ebenfalls den im September erreichten Abstand (+ 5,6 vH), während er sich in den Grundstoffindustrien leicht von + 10,3 auf + 9,8 vH verringerte.

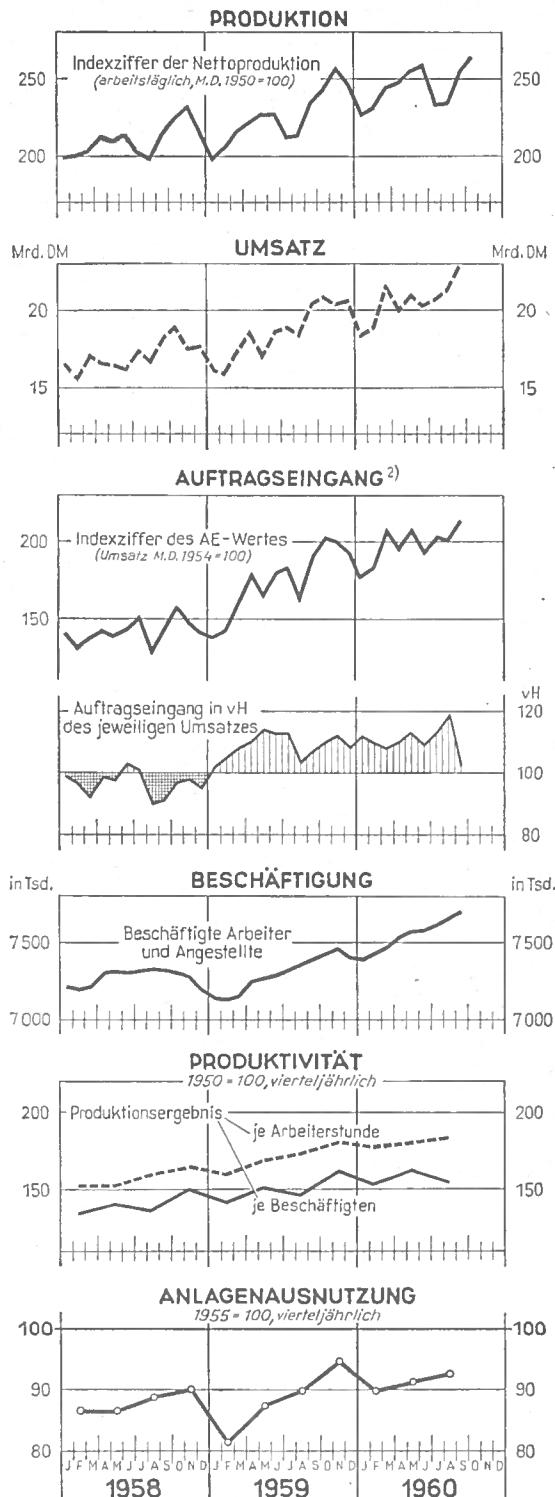
Mehr infolge einer erheblich beschleunigten Zunahme des Umsatzes als wegen einer nachhaltigen Beruhigungstendenz der Bestelltätigkeit haben sich Auftragseingang und Umsatz wieder angenähert. Der Wert der neuen Aufträge überstieg den Umsatz der gesamten verarbeitenden Industrie (ohne Nahrungs- und Genußmittel) im September nur noch um 2 vH, in den Investitionsgüterindustrien jedoch immer noch um 10 vH. Dagegen gleichen die neuen Bestellungen die erledigten Aufträge in den Verbrauchsgüter- und in den Grundstoffindustrien nicht einmal aus.

Die tendenzielle Verlangsamung des Produktionswachstums in der zweiten Jahreshälfte wird noch nicht durch eine Abschwächung der Beschäftigungszunahme mitbestimmt. Bis heute konnte die Industrie in unvermindertem Tempo Arbeitnehmer an sich ziehen. In der verarbeitenden Industrie waren im September 5,7 vH mehr Arbeitskräfte tätig als vor einem Jahr, in den Investitionsgüterindustrien allein 7,4 vH.

Dagegen verlangsamte sich die Zunahme der „Produktivität“ von Quartal zu Quartal. Das Produktionsergebnis je Arbeiterstunde war im ersten Vierteljahr 1960 um 11 vH größer als ein Jahr früher, im zweiten Vierteljahr betrug der Abstand 7 vH, im dritten verringerte er sich noch etwas auf 6 vH. Seit dem zweiten Vierteljahr ist übrigens der Produktivitätsanstieg im Bergbau steiler als in den Grundstoffindustrien, die bis dahin seit Jahren den raschesten Produktivitätsfortschritt unter den Industriegruppen erreicht hatten.

Die mäßigere Fortentwicklung der Produktivität ist damit zu erklären, daß vielfach kaum mehr Spielraum zur Verbesserung der Anlagennutzung besteht. Im dritten Vierteljahr nahm die Kapazitätsausnutzung (Netto-Produktion bezogen auf das Brutto-Anlagevermögen) wie schon im zweiten Vierteljahr insgesamt um jeweils wenig mehr als 1 vH zu, und zwar vor allem dank einer stärkeren Ausnutzungsverbesserung in den Grundstoffindustrien und in der Ernährungsindustrie. Da das dritte Vierteljahr mehr Arbeitstage hatte als das zweite, hat sich die Ausnutzung je Arbeitstag im Sommer eher verschlechtert, was allerdings wegen der Urlaubshäufung saisonüblich ist.

¹⁾ Ohne Saarland und West-Berlin, ohne Energieversorgungsbetriebe und Bauhauptgewerbe, vorläufige arbeitstäglichere Berechnung.



Anmerkungen: ¹⁾ Ohne Saarland und West-Berlin, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe.

²⁾ Ohne Bergbau und Nahrungs- u. Genußmittelindustrien.

DIW 60

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 u. Bonn, Koblenzer Str. 170. Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Dr. Gerhard Abeken, Dr. Klaus Dieter Arndt, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krengel, Dr. Hans Liebe, Dr. Herbert Martell, Prof. Dr. Joachim Tiburtius. Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2. Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit†)	1959					1960									
			August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.
Anzahl der Werkzeuge:			25,9	26	27	24,1	25	24,7	25	27	24	25	23,2	26	26,9	26	26
Industrie-Auftragseingang (kalendermonatlich 1) 2)	BRD	1954 = 100	D	161	191	203	206	193	177	183	209	194	209	191	203	200	214
Grundstoffindustrie	"	"	"	165	180	188	188	181	164	172	197	185	190	186	200	187	188
Investitionsgüterindustrie	"	"	"	185	222	234	231	245	226	235	260	240	252	233	258	272	281
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	"	120	165	182	175	189	128	126	154	144	177	143	132	158	.
Ind. Bruttoproduktionswert 3)	BRD 19)	Mill. DM	S	18304	20432	20962	20462	20768	18677	19257	22069	20301	21415	20591	20977	21685	23365
Produktionsindex 4)																	
Industrie insgesamt	BRD	1936 = 100	.	237	261	269	286	272	250	256	269	274	282	285	259	258	281
Bergbau	"	"	"	138	145	145	157	155	157	152	152	152	154	153	145	144	146
Energieversorgungsbetr.	"	"	"	376	406	427	465	471	463	462	440	423	419	404	405	405	437
Bauhauptgewerbe	"	"	"	263	275	259	271	226	156	165	232	275	283	305	272	268	270
Grundstoffe u. Prod.-Güter	"	"	"	237	251	252	262	247	240	250	267	270	280	283	270	269	277
Investitionsgüter	"	"	"	297	349	356	378	375	343	357	372	376	392	402	344	337	388
Verbrauchsgüter	"	"	"	208	241	244	260	240	222	227	241	242	246	230	211	217	255
Nahrungs- u. Genussmittel	"	"	"	215	218	249	271	248	200	198	208	218	227	248	219	225	227
Industrieprodukt, W-Berl. 5)	W-B	"	"	132	147	146	156	149	135	146	153	155	155	150	138	146	170
Produktion																	
Eisenerz	BRD 19)	1000 t	S	1493	1530	1589	1572	1531	1564	1542	1627	1534	1585	1520	1586	1582	1564
Roheisen	"	"	"	1629	1653	1790	1702	1667	2094	2059	2232	2065	2202	2058	2244	2252	2157
Rohestahl 6)	"	"	"	2295	2315	2476	2391	2231	2771	2776	2982	2659	2866	2631	2955	3006	2922
Walzwerkezeugnisse	"	"	"	1472	1542	1634	1572	1547	1803	1859	2057	1762	1884	1730	1922	1975	1944
Personenkraftwagen	BRD 19)	Anzahl	S	100024	131177	134797	124636	126657	128112	135204	156158	135976	151302	139323	98393	124962	157908
Lastkraftwagen	"	"	"	16323	18946	19290	18480	17979	18201	18454	20636	17653	19645	19129	14660	18521	19423
Kupfer (Elektrolyt)	BRD 19)	t	S	16817	16396	18274	17790	19169	18717	17581	20142	18960	20655	18902	20220	20112	19187
Blei (Hüttenblei insgesamt)	"	"	"	13840	16124	16393	16166	17895	17621	16245	17911	17420	18415	14853	15455	17050	17017
Zink (roh)	"	"	"	15046	14847	15480	15140	15727	15793	14970	16024	15316	15556	14501	15324	15131	14408
Steinkohle 7)	BRD 19)	1000 t	S	9725	10285	10648	10601	10989	12284	11721	12779	11417	11948	11259	11508	11720	11564
Koks 8)	"	"	"	3181	3089	3215	3147	3268	3804	3571	3741	3604	3788	3591	3750	3770	3665
Steinkohlenbriketts	"	"	"	469	548	483	447	394	448	296	222	411	450	389	448	480	512
Braunkohle	"	"	"	7627	7939	8529	8337	8492	8434	8004	8236	7420	7775	6982	7729	7778	8016
Braunkohlenbriketts	"	"	"	1255	1274	1334	1201	1249	1272	1224	1323	1132	1238	1099	1305	1346	1323
Stromerzeugung 9)	BRD 19)	Mill. kWh	S	8133	8598	9511	9570	9915	10079	9636	9971	8902	9061	8387	8966	9083	9462
Gaserzeugung 10)	"	Mill. cbm	"	1670	1633	1714	1704	1778	2036	1923	2002	1915	1997	1893	1968	1979	1936
Erdölförderung	"	1000 t	"	444,7	430,3	443,0	431,4	450,6	446,4	420,8	458,9	456,8	475,8	453,2	472,5	467,7	453,6
Zeitungsdruckpapier	BRD 19)	1000 t	S	20,3	20,4	22,2	20,7	19,1	17,9	19,8	20,8	17,6	19,8	17,8	19,2	20,1	20,3
Papier und Pappe (ohne Zeitungsdruckpapier)	"	"	"	244,3	247,9	263,0	248,4	232,2	253,2	253,1	277,0	236,7	269,1	240,0	270,1	280,9	273,8
Hütten- u. Walzwerkseinrichtungen	BRD 19)	t	S	7500	11056	6972	6951	10183	11548	7583	11089	6762	7888	7782	7458	101146	12202
Masch.- u. Präzisionswerkz.	"	"	"	2474	3018	3523	2750	3319	2462	2960	3253	2911	3707	3205	3309	2899	3323
Lufttechn. Anl. u. Ventilator	"	"	"	5895	7163	7193	6844	9004	6280	6431	7035	6420	7506	7185	7056	7522	7730
Masch. für d. Bauwirtschaft	"	"	"	17043	18547	17777	16946	17468	13746	17714	22905	21395	23014	21219	21686	21579	21868
Baustoffmaschinen	"	"	"	5632	5765	7035	7203	8187	6195	7790	9169	8406	8628	8569	6899	8884	8818
Büromaschinen	"	"	"	1172	1549	1626	1623	1674	1466	1629	1830	1728	1717	1558	1306	1672	1959
Textilmaschinen	"	"	"	5726	6713	7174	7120	8020	6415	6931	7855	6692	7380	7051	7547	7156	7314
Akkumulatoren u. -batterien	BRD 19)	t	S	6058	7398	7443	7064	7336	7329	7043	8001	6996	7418	7000	6879	7365	7758
Isolierte Drähte u. Leitungen	"	"	"	11495	12938	13355	13312	13014	12727	13508	14874	13372	14479	13523	13746	14494	15928
Kabel	"	"	"	15249	16749	17626	15684	15970	13916	15328	16668	15404	17440	16391	17326	18607	18287
Elektr. Glühlampen	"	1000 Stck.	"	4996	6812	7283	7291	6889	6505	6919	7536	6734	7075	6298	6716	4736	7885
Rundfunkempfangsgeräte	"	"	"	237	308	340	341	309	297	318	360	303	324	292	266	293	325
Fernsehempfangsgeräte	"	"	"	128	169	195	199	185	161	151	157	135	173	180	156	164	229
Geräte u. Einrichtung der Drahtfernmeldetechnik	"	t	"	1186	1199	1377	1328	1277	1213	1235	1257	1377	1280	1065	1276	1133	1161
Mikroskope u. Mikrogeräte	BRD 19)	Stck.	S	11048	9488	4541	10414	10300	3925	4292	3815	4108	4641	4313	3884	4287	3714
Armbauhöhren	"	1000 Stck.	"	546	730	846	848	736	530	559	681	576	569	588	543	663	.
Schwefelsäure 11) (SO ₃ -Inh.)	BRD 19)	1000 t	S	201,0	197,0	205,0	205,0	212,0	218,0	205,0	227,0	213,0	214,0	210,0	207,0	220,0	211,0
Soda (Naz CO ₃)	"	"	"	86,5	87,5	92,3	93,0	96,2	96,3	87,2	93,4	90,7	93,3	91,4	89,3	94,6	92,8
Chlor	"	"	"	51,7	50,0	51,9	49,6	53,2	52,4	49,7	53,2	52,4	54,7	53,7	56,0	57,4	54,8
Stickstoffdüngem. (N-Inh.)	"	"	"	85,6	83,2	86,1	80,4	89,3	93,4	88,9	85,4	87,5	92,8	88,8	93,7	100,0	94,5
Phosphor (P ₂ O ₅)	"	"	"	59,0	61,5	66,6	59,2	60,8	69,7	64,3	67,9	65,4	71,1	66,9	74,2	75,4	72,1
Kammgarne, Streichgarne 12)	BRD 19)	t	S	9397	10347	10811	10295	9935	9485	9824	10934	9526	10150	8416	9321	9699	10114
Baumwollgarne	"	"	"	29139	36818	37800	35646	36421	24340	35453	40184	33890	36531	30822	32728	29368	38064
Arbeits- und Straßenschuhe	BRD 19)	1000 Paar	S	7701	8516	8985	8364	7758	8112	8697	9934	8370	8880	4965	6220	8371	8812
Haushaltsporzellan	"	t	"	6644	6669	6960	6815	6679	6576	6644	7177	6477	6802	6126	6537	6607	6642
Schlachtungen 13)																	
Rinder insgesamt	BRD 19)	1000 Stck.	S	268,5	311,2	329,0	302,8	269,3	260,0	245,7	263,1	238,1	267,2	239,2	246,7	288,2	.
Schweine insgesamt	"	"	"	1370,6	1373,1	1429,2	1889,3	2162,2	1823,5	1853,8	1806,2	1585,8	1653,9	1389,8	1360,1	1569,6	.
Zigarren	"	Mill. Stck.	"	365	419	437	406	352	357	375	424	328	369	333	338	341	381
Zigaretten	"	"	"	4349	4267	4324	4167	4167	3857	3914	4463	4028	4521	4740	4431	4694	4484
Bier 14)	"	1000 hl	"	4282	3978	3594	3097	3968	2879	3331	3888	4019	4468	4878	4215	4693	4119
Geleistete Arbeitsstunden in der Bauwirtschaft 15)	BRD *)	1000 Arb.-St.	S	239854	249726	242173	22										